

bap

Staatlich anerkannte Ausbildung

Psychologische Psychotherapie

Verhaltenstherapie Erwachsene

Bayerische Private Akademie für Psychotherapie

Gemeinnützige Gesellschaft mbH

Nymphenburger Str. 185 | 80634 München | Tel. 089-189 579 880

Fax 089-189 579 88 90 | info@bap-akademie.de | www.bap-akademie.de

Staatlich anerkannte Ausbildung

Psychologische Psychotherapie

Verhaltenstherapeutische Vertiefung (Erwachsene*)

*Bei Interesse fordern Sie das
CIP-Info „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“
an (ausbildung@cip-medien.com).

Und wenn Sie sich nicht für Verhaltenstherapie entscheiden können,
gehen Sie auf www.cip-medien.com und informieren sich über die
**psychoanalytische Erwachsenen- oder Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapieausbildung beim CIP München.**

Dort finden Sie auch Infos zu:

- Zusatzausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT und TP-PA)
- Zusatzausbildung Gruppentherapie (VT und TP-PA)
- Nachqualifikation nach den Übergangsbestimmungen

Inhalt

Es freut uns, dass Sie sich für den schönsten und spannendsten Beruf der Welt interessieren. Deshalb beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Entschluss, den Beruf der VerhaltenstherapeutIn zu ergreifen. 3

Verhaltenstherapeutische Ausbildung an unserer Akademie 4

Was kennzeichnet unsere Ausbildung? 5

Wie sieht das konkret aus? Um möglichst viel Gewinn aus der Ausbildung zu ziehen ... 6

Die Qual der Wahl: Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt? 7

Der Pfad durch den Paragraphenschlingel. Oder:
Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung 7

I. Theoretische Ausbildung (Vorlesungen, Seminare und Kurse) 8

II. Praxis unter Supervision 9

III. Selbsterfahrung (gemäß § 5 PsychTh-AprV) 10

IV. Zusammengefasst: Die von Ihnen im Lauf der Ausbildung erbrachten Leistungen 10

V. Klinisch-praktische Tätigkeit 11

 5-jährige berufsbegleitende Ausbildung 11

 Können Sie die 3-jährige ganztägige Ausbildung machen? 12

VI. Weitere Regularien 12

 Auswahlverfahren 12

 Ausbildungsvertrag 12

 Immatrikulation 12

 Ausbildungskosten 13

 Ihre Einnahmen durch die Ausbildungstherapien 13

 Arbeitsgruppen 14

 Abschlusszeugnis 14

 Vorzeitige Beendigung der Ausbildung 14

Psychotherapie-Ausbildung nach dem Psychotherapiegesetz	15
Vergleich 3- und 5-jährige Ausbildung	16
Kooperierende Einrichtungen	17
a) Psychiatrische Kliniken	17
b) Kliniken für Psychotherapie	18
c) Zahlreiche Lehrpraxen für Psychotherapie	19
d) Dozenten und Supervisoren unserer Akademie	
Theoretische Ausbildung an der BAP	21
a) Grundkenntnisse (mindestens 200 Stunden)	21
b) Vertiefte Ausbildung (mindestens 400 Stunden)	23
Die Kosten Ihrer Ausbildung	26
Was auch mit Geld zu tun hat – auf eine erfreuliche Weise	28
Beispielhafter Lehrplan des ersten Ausbildungsjahres	29
Anmeldung zum Auswahlgespräch	31
Literatur aus unserem Haus – zu Ihrer Orientierung	32

Liebe Interessentin, lieber Interessent,

es freut uns, dass Sie sich für den schönsten und spannendsten Beruf der Welt interessieren.

Der Abschluss des Psychologiestudiums eröffnet das Tor zu einem der attraktivsten Berufe. Nach fünf Jahren Theorie und Wissenschaft an der Universität geht es jetzt darum, in der Begegnung mit dem konkreten Menschen dessen individuelle Psyche zu erfassen, zu verstehen, wie seine Biographie dazu führte, dass er psychische oder psychosomatische Symptome entwickelte, und ihm zu helfen, Lebensprobleme künftig ohne Symptombildung zu meistern. Ob von einer psychoanalytischen Metatheorie in der Tradition Freuds ausgehend oder von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psychologie herkommend – wie es die Verhaltenstherapie macht – in jedem Fall eröffnet sich bei dem Menschen, den wir behandeln, ein faszinierender Kosmos, bei dem wir das Zusammenwirken komplexer psychischer Funktionen mehr und mehr begreifen und gemeinsam mit dem Patienten Lösungswege erarbeiten, die wirklich funktionieren.

Deshalb beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Entschluss, den Beruf der VerhaltenstherapeutIn zu ergreifen.

Und es freut uns, Ihnen etwas über die neue verhaltenstherapeutische Psychotherapieausbildung an unserer Akademie erzählen zu können. Wir haben schon Mitte der Achtziger Jahre versucht, methodenübergreifend und integrativ zu arbeiten. Eine Besonderheit unseres Instituts ist also die Einbettung in einen integrativen Gesamtrahmen und der ständige Kontakt mit anderen Sicht- und Vorgehensweisen.

Eigentlich ist die Verhaltenstherapie bereits integrativ. Denn sie integriert

- die Kognitive Perspektive (Beck, Ellis),
- die Selbstregulationsperspektive (Kanfer, Carver und Scheier),
- die Emotive Perspektive durch neuere emotional aktivierende Interventionen (Greenberg),
- die Funktional-Strategische Perspektive, die systemisches Denken beinhaltet und die Prinzipien der Achtsamkeit und der Akzeptanz als Kernstrategien einsetzen (Linehan, Jacobson, Alexander, Hayes, Sulz),

- die Entwicklungs- und Selbstorganisationsperspektive (inkl. Systemischem Denken), wie sie an unserer Akademie Eingang gefunden hat (Piaget, Kegan, Haken, Sulz).

Im Laufe der kommenden Jahre wird durch die neuen Psychologenkammern neu definiert, was psychologische Psychotherapie ist. Und vielleicht werden sie entscheiden, dass die Therapieschulen nicht mehr unterschieden werden. Gleichwohl bleibt die Tatsache, dass wissenschaftliche Anerkennung erst geschehen kann, wenn Wirksamkeitsnachweise auf breiter Basis vorliegen. Und diesbezüglich liegt die Verhaltenstherapie absolut an der Spitze.

Wir haben also spannende Entwicklungen vor uns. Während einige Psychotherapieformen um einen Platz in der Reihe der wissenschaftlich anerkannten Verfahren ringen, ist die Verhaltenstherapie quasi das wissenschaftsbezogene Therapieverfahren per se.

Während bisher die Ausbildung dazu diente, die Kassenzulassung als Psychotherapeut/in zu erhalten, um eine eigene Praxis aufzumachen, ist dies künftig nur eines von mehreren Zielen. Denn wer in einer klinischen Einrichtung eine bezahlte Anstellung als Psychotherapeut/in haben möchte, wird verglichen mit denjenigen Bewerbern, die bereits eine Ausbildung absolviert haben. Aber auch wer in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie die Hochschullaufbahn einschlägt, kann sich nicht mehr leisten, ein Fach zu lehren, in dem er nicht ausgebildet ist.

Auch wenn die Ausbildung ein Zeit und Geld kostender Weg ist, so hat sich am Ende die Mühe gelohnt. Der fachliche und persönliche Zugewinn ist so groß, dass es sich auf alle Fälle lohnt, diesen zugleich faszinierenden Weg zu beschreiten.

Verhaltenstherapeutische Ausbildung an unserer Akademie

Wir haben einen ganz eigenen Ansatz der Psychotherapieausbildung (Strategisch Behaviorale Therapie). Und der sehr erfreuliche Erfolg unserer Ausbildungsteilnehmer bei der staatlichen Abschlussprüfung gibt uns Recht.

Was kennzeichnet unsere Ausbildung?

- **Wir** bieten von Anfang an die Begegnung mit dem Patienten an, erfahrbar und erlebbar.
- **Wir** begleiten Sie von Anfang an in einem intensiven Supervisionsprozess.
- **Wir** öffnen Ihnen von Anfang an Herz und Augen für die wichtigsten psychischen Prozesse durch Selbsterfahrung.
- **Wir** bieten Ihnen von Anfang an Unterstützung durch Lernen in einer Lern- und Arbeitsgruppe.
- **Wir** zeigen Ihnen von Anfang an wie wir und andere erfahrene Therapeuten Therapie machen.
- **Wir** bauen auf dem aktuellen Stand empirischer Wissenschaft auf (inkl. Hirn- und Emotionsforschung) und betreiben selbst Therapieforschung im Rahmen der 3rd wave-Therapien (Strategisch Behaviorale Therapie).
- **Wir** bieten die für die Kassenzulassung notwendige Theorie der Gruppentherapie incl. an, so dass hierfür keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- **Wir** bieten zusätzliche Therapieverfahren an (Paar- und Familientherapie, Körpertherapie) und schaffen so einen möglichst großen therapeutischen Horizont.
- **Wir** bieten als Zweitverfahren die Tiefenpsychologische Psychotherapie an, um ein alternatives umfassendes Menschenbild als Heuristik für komplexe Therapiefälle zur Verfügung zu haben.
- **Wir** bieten nur eine begrenzte Zahl von Ausbildungsplätzen an, um in einem kleinen Rahmen eine intensive praktische Ausbildung zu ermöglichen.

Und wie sieht das konkret aus?

Zeitnah zum Theoriebeginn starten Sie mit der Behandlung eines ambulanten Patienten. In einer Kleingruppe mit vier Teilnehmern haben Sie regelmäßig Supervision mit Mentorenbetreuung.

Sie lernen, Therapien mit Videofeedback durchzuführen und bekommen dadurch klares Feedback für Ihr Therapeutenverhalten.

Vielleicht ist der größte Unterschied zu anderen Ausbildungen das Lernen in der Psychotherapie-Werkstatt, anstelle des nur theoretischen Erörterns im Seminarraum.

Um möglichst viel Gewinn aus der Ausbildung zu ziehen,

sollten Sie

- idealerweise klinisch-psychotherapeutisch tätig sein.
- sich mit einer bloßen Teilnahme nicht begnügen, sondern mit Interesse und Engagement dabei sein, bereit zu Eigenleistungen, für die Sie Feedback erhalten,
- versuchen, die Kursinhalte möglichst direkt in Ihre Therapiearbeit zu integrieren und zwischen den Kursblöcken ausgiebig am Thema weiterzuarbeiten (Literatur, Arbeitsgruppe).
- bereit sein, während der ganzen Ausbildung an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten, davon ausgehend, dass die Therapeutenpersönlichkeit einer der wichtigsten Aspekte des qualifizierten Psychotherapeuten ist
- sich bewusst sein, dass berufsbegleitende Ausbildung nicht nebenbei geht, sondern vorübergehend andere Lebensbereiche erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn Sie neugierig auf uns sind, kommen Sie einfach mal vorbei.

Voranmeldung: Tel. 089-18957988-0

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. S. Sulz, Dipl.-Psych.
Geschäftsführer der Akademie

Dipl.-Psych. Miriam Hebing
Psychologische Psychotherapeutin
Ausbildungsleitung der Akademie

Die Qual der Wahl: Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt?

Viele Interessenten sind beiden Therapieformen zugeneigt, weniger als die Hälfte hat bereits eindeutig Position bezogen. Dies liegt auch daran, dass sehr große Annäherungen erfolgt sind. Die Theoriegebäude sind dank umfangreicher wissenschaftlicher Arbeit in beiden Bereichen sehr zusammengedrückt. Und auch das therapeutische Vorgehen ist nicht mehr grundverschieden. Lediglich der Psychoanalytiker hat ein klar umrissenes, von der Verhaltenstherapie absolut verschiedenes Vorgehen. Dagegen setzt der tiefenpsychologische Psychotherapeut recht oft kognitive Gesprächsstrategien ein und verwendet auch nicht selten behaviorale Interventionen. Umgekehrt greift die Verhaltenstherapie immer häufiger psychodynamische Themen und vor allem Beziehungsthemen auf. Lediglich die Endstrecke der Therapie ist und bleibt der wirklich große Unterschied. Während die Tiefenpsychologische Psychotherapie mit der emotional-motivationalen Klärung der Psychodynamik und der Beziehungen ihre Arbeit getan hat und der Patient von selbst Änderungen in seinem Leben vollzieht, beginnt hier die klassische Arbeit der Verhaltenstherapie: konkrete Verhaltensziele, Pläne, Training und Evaluation sollen gewährleisten, dass die intendierten Änderungen auch tatsächlich erfolgen.

Unsere Lehrtherapeuten und Dozenten haben durch ihre vielfältige Ausbildung und langjährige Erfahrung neben der verhaltenstherapeutischen Professionalität auch eine integrative Perspektive, die einer zukunftsgerichteten Psychotherapieausbildung entspricht.

Falls Sie sich doch für die Tiefenpsychologische Psychotherapie/ Psychoanalyse mehr interessieren, sind Sie bei uns im Centrum für Integrative Psychotherapie CIP (im gleichen Haus) herzlich willkommen (www.cip-medien.com)

Der Pfad durch den Paragraphenschungel. Oder: Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung

Falls Sie sich noch nicht vollständig über die gesetzlichen Vorgaben der Psychotherapieausbildung informiert haben, können Sie nun feststellen, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, wenn Sie sich in drei oder fünf

Jahren zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden. Und wir teilen Ihnen mit, wie wir versuchen, diese staatlichen Vorgaben machbar zu machen, so dass für Sie eine interessante und nutzbringende Ausbildung daraus wird. Machen Sie sich kundig, denn so manches Angebot, für das Sie sich interessieren, hat noch gar nicht berücksichtigt, wie groß das Stundenkontingent ist, das Sie später bei der Regierung von Oberbayern nachweisen müssen. Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen billige Angebote gemacht werden und Ihnen wenig Eigenleistung abverlangt wird. Denn erst wenn Sie sich am Ende Ihrer Ausbildung bei der Regierung von Oberbayern zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden, erfahren Sie, ob das, was Sie gemacht haben, Ihre Zulassung zur Prüfung ermöglicht und das was Sie gelernt haben, zum Bestehen der Prüfung ausreicht.

I. Theoretische Ausbildung (Vorlesungen, Seminare, Kurse)

Vorlesungen und Praxisseminare haben einen Umfang von mindestens 600 Stunden und vermitteln die im Curriculum genannten Ausbildungsinhalte in Vorlesungs- und Kursblöcken, die thematisch anders zusammengesetzt sind als die im Curriculum genannten Inhalte. Sie bilden zum Teil eine Mischung von Theorie- und Praxisthemen, sowie von Grundlagen und vertiefter Ausbildung. Dadurch wird der Transfer der Grundlagentheorie in Klinik und Praxis gewährleistet. Grundlagen werden in Vorlesungen vermittelt.

In der Regel finden die Seminare samstags und sonntags statt.

Qualitätssicherung der Theorievermittlung: Mit Hilfe von Feedbackbögen, in denen Sie dem Dozenten und dem Institut Rückmeldung geben über die von Ihnen eingeschätzte Qualität des Kurses, können Sie die Ausbildung mitgestalten.

Bei der dreijährigen Ausbildung finden drei Jahre lang Theoriekurse statt. Auch bei der fünfjährigen Ausbildung finden nur drei Jahre lang Theoriekurse statt. Im vierten und fünften Jahr stehen die Interaktionelle Fallarbeit und Kasuistik, Durchführung eigener Therapie unter Supervision im Vordergrund, sowie im fünften Jahr Ihre Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung.

II. Praxis unter Supervision (mindestens 600 Stunden Praxis und mindestens 150 Stunden Supervision gemäß § 4 PsychTh-AprV)

Sie führen eigene Therapien unter Supervision durch:

Ihre Therapien: Behandlung von mindestens 12 Fällen mit insgesamt mindestens 600 Stunden. Diese Fälle müssen sich bezüglich Diagnose, Therapieverfahren und Alter der Patienten unterscheiden.

Die ambulanten Behandlungen werden über die BAP-Ambulanz abgerechnet. Sie werden in der Ambulanz der BAP oder in Lehrpraxen der BAP oder in kooperierenden Einrichtungen (z. B. psychiatrische Klinik, psychotherapeutische Klinik) durchgeführt.

Im Gegensatz zu früher verbietet das Gesetz und die staatliche Ausbildungsverordnung die Durchführung zuhause oder in einer eigenen Praxis.

Supervision nach jeder vierten Therapiestunde: Es sind für 600 Stunden praktischer Behandlung mindestens 150 Stunden Supervision erforderlich. Mindestens 50 Stunden müssen als Einzelsupervision erfolgen.

Bei Gruppensupervision gilt: Eine Doppelstunde Gruppensupervision wird wie zwei Einzelstunden gerechnet. Gruppensupervision findet mit vier Teilnehmern statt (einmal monatlich an einem Abend unter der Woche). Im ersten Ausbildungsabschnitt findet eine Zuordnung zu Supervisionsgruppen statt, die gleichzeitig Kleingruppen mit Betreuung durch einen Mentor sind, der in der Regel der Supervisor der Gruppe ist.

Die Supervision der Ausbildungstherapien erfolgt nach der staatlichen Ausbildungsverordnung im Lauf der Ausbildung durch mindestens drei anerkannte Supervisoren zu etwa gleichen Teilen. Uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie auch nach der Zwischenprüfung engmaschig betreut werden. Dies erfolgt durch folgendes Mentorensystem: Sie nehmen den Hauptanteil Ihrer Einzelsupervisionen (z. B. 40) in der Zeit bis zur Abschlussprüfung bei einem von Ihnen gewählten Mentor-Supervisor, dessen Aufgabe es ist, Sie zur Prüfung hinzuführen – mit präzisiertem persönlichem Feedback zum Stand Ihrer Entwicklung als Therapeutenpersönlichkeit und Ihrer Fachkompetenz.

Die genannten Stunden sind Mindestangaben. Sie können selbst entscheiden, punktuell mehr Supervisionsstunden zu nehmen, wenn Sie dies für Ihren individuellen Fortgang für hilfreich halten.

III. Selbsterfahrung (gemäß § 5 PsychTh-AprV)

Die Selbsterfahrung ist ein sehr spannender Teil der Ausbildung. Sie befassen sich mit Ihrer eigenen Biographie, ihrem Elternhaus, Ihrer Entwicklung in Kindheit und Jugend, Ihren heutigen Beziehungen und Ihrer heutigen Persönlichkeit. Sie üben sich im Wahrnehmen eigener Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und in der Empathie für andere.

Die Selbsterfahrung besteht aus mindestens 120 Stunden Selbsterfahrung einzeln und in der Gruppe. Oft reicht eine Gruppenselbsterfahrung. Der Ausbildung vorausgehende Selbsterfahrung kann leider gemäß Vorgabe durch die staatliche Ausbildungsverordnung nicht anerkannt werden. Vom Ausbildungsinstitut werden Ihnen jahrgangsbezogene Termine zur Gruppenselbsterfahrung vorgeschlagen, die von den Jahrgangsteilnehmern wahrzunehmen sind. Die Selbsterfahrung findet in einer gleichbleibenden Gruppe bei einem Selbsterfahrungsgruppenleiter im ersten Ausbildungsjahr statt. Die Ausbildungsleitung kann Abweichungen der Selbsterfahrung dahingehend vornehmen, dass es im Einzelfall die Stundenzahl zusätzlich erforderlicher Einzelselbsterfahrung festlegt. Da im ersten Jahr parallel die Theoriekurse und die Selbsterfahrungsgruppen ablaufen und Sie auch noch Ihre erste Therapie unter Supervision durchführen müssen, sind Sie in diesem Jahr zeitlich sehr beansprucht und sollten keine anderen Engagements beginnen.

IV. Zusammengefasst – die von Ihnen im Lauf der Ausbildung erbrachten Leistungen

Sie führen schon im ersten Ausbildungsjahr unter engmaschiger supervisorischer Betreuung eigene Therapien durch. Dies ist der herausforderndste Teil Ihrer Ausbildung. So können Sie sich recht schnell in Ihren späteren Beruf hineinbegeben und mit Ihren Patienten in eine hilfreiche und erfüllende Beziehung und Zusammenarbeit treten.

12 eigene Behandlungen im Umfang von mindestens 600 Stunden unter Supervision (mindestens 150 Stunden Supervision) mit Dokumentation und Fallberichten (etwa je 6 Seiten).

Zwei schriftliche Fall- und Abschlussberichte (Falldokumentation) mit ausführlicher theoretischer Fundierung und Diskussion von Behandlung, Verlauf und Therapieergebnis (etwa 10 Seiten) zur Vorlage beim

Prüfungsamt der Approbationsbehörde (Regierung von Oberbayern). Die **Zwischenprüfung** laut institutsinterner Prüfungsordnung, die belegt, dass Sie befähigt sind, in der Ambulanz Kassenpatienten zu behandeln. Sie dokumentieren in Ihrem **Ausbildungsbuch** Ihren Ausbildungsgang.

V. Klinisch-praktische Tätigkeit

Das **1200-stündige Psychiatriepraktikum** kann abgeleistet werden in: „einer Institution, die als ärztliche Ausbildungsstätte in Psychiatrie anerkannt ist“ (§ 2 PsychTh-AprV), also in einer Psychiatrischen Klinik. Das **600-stündige Psychotherapiepraktikum** kann in einer Einrichtung oder Praxis abgeleistet werden, die mit einem Kostenträger der Kranken- oder Rentenversicherung Psychotherapie abrechnen, die also aktiv an der psychotherapeutischen Krankenversorgung beteiligt ist, also einer psychologisch-psychotherapeutischen Praxis oder psychosomatisch-psychotherapeutischen Klinik – und natürlich auch in unserer BAP-Institutsambulanz.

5-jährige berufsbegleitende Ausbildung

Während der fünfjährigen berufsbegleitenden Ausbildung müssen Sie gemäß § 2 PsychTh-AprV 1200 Stunden in einer psychiatrischen Klinik tätig sein (das sind etwa acht Monate bei einem achtstündigen Arbeitstag und etwa 12 Monate bei einem sechstündigen Arbeitstag) und 600 Stunden lang in einer psychiatrischen oder psychotherapeutischen Praxis oder Einrichtung, die für einen oder mehrere Sozialversicherungsträger vertragliche Krankenversorgung leistet (das sind sechs Monate bei einem sechstündigen Arbeitstag). Darüber hinaus sind gemäß Ausbildungsverordnung (§ 1 PsychTh-ApprV) 930 Stunden Ausbildung in der Ambulanz des Institutes oder in einer mit der BAP kooperierenden Einrichtung abzuleisten, um auf **insgesamt 4200 Stunden Ausbildung** zu kommen. Die 930 Stunden, werden Ihnen durch eine jeweils einstündige Vor- und Nachbereitung Ihrer 600 Therapiestunden anerkannt. Der Zeitaufwand für die 4200 Stunden Ausbildung beträgt also durchschnittlich 840 Stunden pro Jahr, das sind 70 Stunden pro Monat bzw. 17,5 Stunden pro Woche. Das entspricht grob einem Halbtagsaufwand.

Können Sie die 3-jährige ganztägige Ausbildung machen?

Sie können die Ausbildung bereits nach drei Jahren abschließen, wenn Sie insgesamt drei Jahre lang halbtägig an einer klinischen Institution/Praxis praktizieren, die Diagnostik und Therapie psychischer bzw. psychosomatischer Störungen zur Aufgabe hat. Auf diese Halbtagsstundenzahl wird Ihnen die im Institut verbrachte Zeit (4200 Std.) angerechnet. Das Ganze ist ein Rechenexempel: Wenn Sie also ein Jahr lang in einer psychiatrischen Klinik im Praktikum waren und ein halbes Jahr in einer psychotherapeutischen Institution oder Praxis, dann bleiben noch eineinhalb Jahre, in denen Sie 1320 Stunden praktizieren müssen, um das Stundenkontingent der ganztägigen Ausbildung zu erfüllen. Und dies sind 73 Std. im Monat und damit 18 Stunden pro Woche. Das bedeutet, dass nach den eineinhalb Jahren Pflichtpraktika eine weitere 18 Monate dauernde halbtägige Beschäftigung ausreicht, um zusammen mit den 4200 Ausbildungsstd. eine ganztägige Ausbildung zu erfüllen. Aber Sie bemerken, dass ein Abschluss nach drei Jahren nur zu schaffen ist, wenn Sie wirklich ganztags mit der therapeutischen Ausbildung beschäftigt sind.

VI. Weitere Regularien

Auswahlverfahren

Es wird ein Auswahlgespräch pro Bewerber geführt. Der Ausbildungsausschuss berät und entscheidet über die Aufnahme. Ein zweites Auswahlgespräch kann zur endgültigen Klärung erforderlich sein. Die Kosten für das Auswahlverfahren sind vom Bewerber zu zahlen (siehe Gebührenordnung).

Ausbildungsvertrag

Wenn Sie sich für die Ausbildung entschieden haben und das Auswahlverfahren positiv verlief, können Sie einen schriftlichen Ausbildungsvertrag abschließen und sich bei einer kooperierenden psychiatrischen Klinik zum Praktikum anmelden.

Immatrikulation

Jeder Teilnehmer immatrikuliert sich zum Beginn des ersten Ausbildungsjahres und bleibt automatisch bis zum Abschluss seiner Aus-

bildung immatrikuliert. Die Immatrikulationsgebühr wird im ersten Quartal jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen (siehe Gebührenordnung)

Ausbildungskosten und Preisvergleich

Die Kosten für die Theorie- und Praxisseminare werden in monatlichen Raten (1. und 2. Jahr sowie während der ersten Hälfte des dritten Jahres) oder vier Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses (zweite Hälfte des 3. Jahr) erhoben. Sie werden im Lastschriftverfahren eingezogen. Die für Ihren Jahrgang verbindliche Gebührenordnung liegt Ihrem Ausbildungsvertrag bei und ist Bestandteil dieses Vertrages. Bei der 5-jährigen Ausbildung ist dies im Durchschnitt monatlich etwa 250,- € (zusätzlich Selbsterfahrung und Supervision monatlich etwa 150,- €). Wobei aber im ersten Jahr sehr viel und im letzten Jahr fast nichts mehr an Kosten anfällt. Gerade im ersten Jahr sollten Sie also wegen der zusätzlichen Selbsterfahrungsgebühren auf eine ausreichende finanzielle Liquidität achten. Notfalls können Sie sich mit Hilfe eines Bank-Kredits über das erste Jahr retten.

Achten Sie beim Vergleich der Angebote von Instituten darauf, dass bei den angegebenen Kosten immer aufgeschlüsselt wird, was inbegriffen ist und was – ohne dass es erwähnt wird – noch dazu kommt. Wenn Sie nämlich alle anfallenden Kosten berücksichtigen, dann ist es keinem Institut möglich, eine Ausbildung anzubieten, die weniger als 17.500,- € kostet. Bei niedrigeren Angaben eines Instituts wird einfach ein Bestandteil weggelassen (z.B. Supervision oder Selbsterfahrung), so dass eine scheinbar preisgünstige Ausbildung resultiert. Oder Sie erhalten für die von Ihnen durchgeführten Therapien (siehe nächster Abschnitt) kein oder fast kein Geld!

Ihre Einnahmen durch die Ausbildungstherapien

Bei verhaltenstherapeutischen Instituten wird die Therapie im Regelfall in der Ambulanz des Instituts durchgeführt. Dazu muss das Institut die Infrastruktur schaffen und Personal zur Verfügung stellen. Unter Abzug dieser Kosten können dem Ausbildungsteilnehmer 60 % des Kassenhonorars pro durchgeführte und abgerechnete Therapiestunde ausbezahlt werden. Nutzen Sie externe Räume, z.B. Räume in einer Lehrpraxis, können wir Ihnen 68 % ausbezahlen.

Arbeitsgruppen

Die Ausbildungsteilnehmer bilden Arbeitsgruppen/Kleingruppen, in denen gemeinsame Literaturarbeit, Gruppenaufgaben (z. B. Verhaltensdiagnostik und Therapieplan eines komplexen Falles), Üben von Interventionstechniken und Therapiedialogen, später Intervention und Fallbesprechungen geleistet werden. Im ersten Ausbildungsabschnitt entsprechen die Kleingruppen den Supervisionsgruppen und werden vom Gruppensupervisor betreut. Die Treffen der Arbeitsgruppen organisieren Sie selbst in monatlichem Abstand.

Abschlusszeugnis

Erst das Bestehen der staatlichen Abschlussprüfung, die nicht im und nicht vom Institut durchgeführt wird, führt zu einem von der Approbationsbehörde ausgestellten Abschlusszeugnis.

Vorzeitige Beendigung der Ausbildung

Prinzipiell kann mit sechswöchiger Frist zum Jahresende gekündigt werden. Andere Institute sind gesetzlich verpflichtet, bei einem Umzug einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

**Psychotherapie-Ausbildung
nach dem Psychotherapiegesetz**

Theorie	Selbst- erfahrung	Praktische Tätigkeit	Praktische Ausbildung	Weitere Ausbildung
200 Std. Grundlagen (noch nicht im Vertiefungs- fach Verhaltens- therapie)	60 Doppelstd. Gruppen- selbsterfahrung bei einem BAP- Gruppenlehr- therapeuten	1200 Std. praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik, die mit der BAP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist	600 Std. eigene Therapien mit 12 Fällen unter Supervision eines BAP- Supervisors	Weitere 930 Std. Ausbildung in der BAP
400 Std. Vertiefung		600 Std. praktische Tätigkeit in einer psychotherapeut. Einrichtung oder Praxis, die mit der BAP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist	150 Std. Supervision bei drei Supervisoren zu etwa gleichen Anteilen, davon mindestens 50 Std. Einzel- supervision	

Insgesamt 4200 Stunden Ausbildung

Vergleich 3- und 5-jähr. Ausbildung

3-jährige Ausbildung	5-jährige Ausbildung
<p>1. Jahr Praktische Tätigkeit (Psychiatrie). Es wird empfohlen, dies sofort nach Vertragsabschluss zu absolvieren</p> <p>100 Stunden Grundlagen Theorie 100 Stunden Vertiefung Theorie Selbsterfahrungsgruppe</p> <p>Praktische Ausbildung Durchführung von ambulanten Therapien Teilnahme an einer Supervisionsgruppe Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>	<p>1. Jahr: Praktische Tätigkeit (Psychiatrie). Es wird empfohlen, dies sofort nach Vertragsabschluss zu absolvieren</p> <p>100 Stunden Grundlagen Theorie 100 Stunden Vertiefung Theorie Selbsterfahrungsgruppe</p> <p>Praktische Ausbildung: Durchführung von ambulanten Therapien Teilnahme an einer Supervisionsgruppe Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>
<p>2. Jahr 100 Stunden Grundlagen Theorie 100 Stunden Vertiefung Theorie</p> <p>Praktische Ausbildung: Durchführung von ambulanten Therapien Einzel- und Gruppensupervision Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>	<p>2. Jahr: 100 Stunden Grundlagen Theorie 100 Stunden Vertiefung Theorie</p> <p>Praktische Ausbildung: Durchführung von ambulanten Therapien Einzel- und Gruppensupervision Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>
<p>3. Jahr 200 Stunden Vertiefung Theorie Praktische Tätigkeit: Mitarbeit in einer psychotherapeutischen Lehrpraxis oder psychosomatischen Klinik. Praktische Ausbildung: Durchführung von ambulanten Therapien Einzel- und Gruppensupervision Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>	<p>3. Jahr: 200 Stunden Vertiefung Theorie</p> <p>Praktische Ausbildung: Durchführung von ambulanten Therapien Einzel- und Gruppensupervision Therapiepraxis in unserer Ambulanz</p>
	<p>4. und 5. Jahr (zusammen): Praktische Tätigkeit: Mitarbeit in einer psychotherapeutischen Lehrpraxis oder psychosomatischen Klinik. Durchführung von ambulanten Therapien</p>
<p>Staatliche Abschlussprüfung</p> <p>insgesamt 4200 Stunden Ausbildung</p>	<p>Staatliche Abschlussprüfung</p> <p>insgesamt 4200 Stunden Ausbildung</p>

Kooperierende Einrichtungen

Kooperationsverträge bestehen u. a. mit:

Theoretischen Einrichtungen

dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Bamberg
 dem Lehrstuhl für Sozialpädagogik der Katholischen Universität Eichstätt
 dem Centrum für Integrative Psychotherapie CIP

Praktischen Einrichtungen

a) Psychiatrische Kliniken

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der insgesamt 40 psychiatrischen Kliniken, die Kooperationspartner für das Psychiatrie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 1 sind. (Stand 18.6.2008)

Ort	Klinik	Ansprechpartner	Std.max
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	Dr. U. Mehl	600
Bad Tölz	Reha-Zentrum Isarwinkel	Dr. Torhorst	600
Bad Wiessee	Klinik Dr. Schlemmer	Dr. Reicherzer	1200
Berg	Klinik Dr. Argirov	Dr. S. Aita	600
Berlin	Charitéklinik	Dr. Kühl	1200
Erlangen	Klinik am Europakanal	Dr. Siemen	1200
Frankfurt	Markus-Krankenhaus	Prof. S. Schlegel	1200
Gauting	Klinik f. Psych. u. Psychother.	Dr. Frank	1200
Haar	Bezirkskrankenhaus Haar	Dr. Müller-Spahn	1200
Hausham	Krankenhaus Agatharied	Dipl. Psych. Pampus	1200
Ingolstadt	Danuvius Klinik	Dr. Vogel	1200
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	Dr. Stöhr	1200
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	PD Dr. Putzhammer	1200
Landshut	Bezirkskrankenhaus	Dr. Reif	1200
München	Atrium Haus/Psychiatr. Haar	Dr. Schleuning	1200
München	Uni, Psychiatrie, Nußbaumstr.	Dr. Schaub	1200
München	MPI für Psychiatrie	Prof. Dr. M. Weber	1200
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	Dr. Mösch	1200
Nürnberg	Nordklinikum	Prof. Söllner	1200
Regensburg	Fachkl. für forensische Psychiatrie	Dr. Mache	1200

Regensburg	BZK Fachkl. für Psychiatrie	Prof. Zulley	1200
Taufkirchen	BZK Taufkirchen	Prof. Dose	1200
Wasserburg	Bezirksklinikum Gabersee	Prof. Laux	1200
Würzburg	Klinik für Psych./Psychotherapie	Prof. Schmidtke	1200

b) Kliniken für Psychotherapie

Wir haben 34 Kooperationspartner für das Psychotherapie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 2

Ort	Klinik	Ansprechpartner	Std.max
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	Dr. U. Mehl	600
Bad Tölz	Reha-Zentrum Isarwinkel	Dr. Torhorst	600
Bad Wiessee	Klinik Dr. Schlemmer	Dr. Reicherzer	600
Berg	Klinik Dr. Argirov	Dr. S. Aita	600
Berlin	Charitéklinik	Dr. Kühl	600
Erlangen	Universtätsklinik, Psychosomatik	Prof. de Zwaan	600
Erlangen	Klinik am Europakanal	Dr. Siemen	600
Frankfurt	Markus-Krankenhaus	Prof. S. Schlegel	600
Freyung	Krankenhaus Freyung	Dr. Irrgang	600
Gauting	Klinik f. Psych. /Psychotherapie	Dr. Frank	600
Haar	Bezirkskrankenhaus Haar	Dr. Müller-Spahn	600
Hausham	Krankenhaus Agatharied	Dipl. Psych. Pampus	600
Ingolstadt	Danuvius Klinik	Dr. Vogel	600
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	Dr. Stöhr	600
München	Atrium Haus/Psychiatr. Haar	Dr. Schleuning	600
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	PD Dr. Putzhammer	600
Landshut	Bezirkskrankenhaus	Dr. Reif	600
München	Uni, Psychiatrie, Nußbaumstr.	Dr. Schaub	600
München	CIP MVZ	Prof. Dr. Sulz	600
München	CIP Fachambulanz	Prof. Dr. Sulz	600
München	MPI für Psychiatrie	Prof. Dr. M. Weber	600
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	Dr. Mösch	600
Nürnberg	Nordklinikum	Prof. Söllner	600
Oberstdorf	Adula Klinik	Dr. Stadtmüller	600
Pfronten	Fachklinik Allgäu		600
Regensburg	Fachklinik für forensische Psych.	Dr. Mache	600
Regensburg	Klinikum Fachklinik für Psychiatrie	Prof. Zulley	600
Stiefenhofen	Hochgrat-Klinik Wolfsried	Dr. H. Esslinger	600

Staffelstein	Klinikum Staffelstein	Dr. M. Svitak	600
Taufkirchen	BZK	Prof. Dose	600
Waldmünchen	Fachklinik	Dr. Kalleder	600
Wasserburg	Bezirksklinikum Gabersee	Prof. Laux	600
Wegscheid	Fachklinik Schleureut	Dipl. Psych. Barth	600
Würzburg	Klinik f. Psych./Psychotherapie	Prof. Schmidtke	600

c) Zahlreiche Lehrpraxen für Psychotherapie

d) Die Dozenten und Supervisoren unserer Akademie

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl unserer insgesamt 94 Supervisoren und Dozenten

Dr. Annes, Susanne	Haidmühle
Dipl.-Psych. Berwanger, Susanne	München
Dipl.-Psych. Brunner, Gerd	München
Prof. Dr.de Zwaan, Martina	Erlangen
Dr. Deckert, Beate	Würzburg
Dr. Dirlich-Wilhelm, Hanne	München
Prof. Dr.Forster, Toni	Dachau
Dipl.-Psych. Füchtbauer, Thomas	Kempten
Prof. Dr.Geissner, Edgar	Prien am Chiemsee
Dipl.-Psych. Giselbrecht, Monika	München
Prof. Dr.Goebel, Gerhard	Prien
Dipl.-Psych. Görlitz, Gudrun	Augsburg
Dr. Gräff-Rudolph, Ute	Grassau
Dr. Greitemeyer, Manfred	Rosenheim
PD Dr. Dr. Grulke, Norbert	Ulm
Dr. Grundnig, Jürgen	Cham-Windischbergerdorf
Dr. Grünzig, Hans	Ulm
Dipl.-Psych. Hadler, Peter	Cham
Dipl. Psych. Haisch, Ilka	Ulm
Dipl.-Psych. Hansch, Roland	Ingolstadt
Dr. Hartmann, Klaus	Windach
Dr. Hauke, Gernot	München
Dr. Hedlund, Susanne	Prien am Chiemsee
Dipl.-Psych. Herrmann, Hannelore	Nürnberg
Dr. Hippler, Bernd	Augsburg

Dr. Hoenes, Annette	München
Prof. Höfling, Siegfried	Karlsfeld
Dipl.-Psych. Imhof, Peter	Zell am Main
Dr. Kästner-Käfer, Edith	München
Prof. Dr. Kästele, Gina	München
Dr. Keeser, Wolfgang	München
Dipl.-Psych. Kleine, Nicola	München
Dr. Kraemer, Sibylle	München
Dipl.-Psych. Kus, Christian	Stuttgart
Dr. Leinhofer, Gerhard	Regensburg
Dr. Marwitz, Michael	Prien
Dr. Mösch, Edelgard	München
Dipl.-Psych. Müller, Robert	Gmund am Tegernsee
Dr. Niedermeier, Thomas	Stephanskirchen
Dipl.-Psych. Pampus, Wolfgang	Hausham
Dr. med. Perschl, Franz	Vilshofen
Prof. Peterander, Franz	München
Dr. Pielsticker, Anke	München
Dr. Schaub, Annette	München
Prof. Dr. Schindler, Ludwig	München
Dr. Schmelzer, Dieter	Nürnberg
Dr. Schmidt-Endres, Holger	Gröbenzell
Prof. Dr. Schmidtke, Armin	Würzburg
Dipl.-Psych. Scholz, Werner	Augsburg
Dipl.-Psych. Sommer, Bernd	Halblech
Dipl.-Psych. Staedtke, Daniel	Bernau
Dipl.-Psych. Steinecke, Astrid	Würzburg
Dipl.-Psych. Stöhr, Klaus	Ingolstadt
Prof. Dr. Dr. Sulz, Serge	München
Dr. Svitak, Michael	Bad Staffelstein
Dr. Thierbach, Regina	München
Dipl.-Psych. Toboll, Hartmut	Furth im Wald
Dipl.-Psych. Ullrich, Cirsten	München
Dipl.-Psych. Ulmer-Gartner, Gudrun	Wörthsee
Dr. Vogel, Ralf	Ingolstadt
Dr. Vogler, Leonore	Traunreut
Dipl.-Psych. Vogt, Werner	München
Dipl.-Psych. Wagner-Link, Angelika	München

Dr. Weber, Cora	München
Dipl.-Psych. Weißbacher, Eva	Rimsting
Dipl.-Psych. Weixler, Corinna	Ingolstadt
Dipl.-Psych. Wise, Karen	Prien am Chiemsee
Dipl.-Psych. Wolf, Brigitte	München
Prof. Dr. Zaudig, Michael	Windach

Für die Zweitverfahren Tiefenpsychologische Psychotherapie und Körperorientierte Psychotherapie kommen einige Dozenten des Centrums für Integrative Psychotherapie CIP hinzu (also etwa 20 weitere Dozenten), da diese beiden Themenbereiche durch einen Kooperationsvertrag beider Institute gemeinsam abgedeckt werden.

Theoretische Ausbildung an der Bayerischen Akademie für Psychotherapie

a) Grundkenntnisse mindestens 200 Stunden

1. **Psychologische Grundlagen normalen und abweichenden Verhaltens**
 - Entwicklungspsychologische Grundlagen, biologische und soziale Grundlagen des Verhaltens, Entwicklung von Kognitionen, Wahrnehmung, Sprache, Intelligenz, Gedächtnis, Konzentration, Motorik, Psychomotorik, Sozialverhalten, Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter
 - Emotionspsychologische Grundlagen
 - Sozialpsychologische Grundlagen
 - Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
 - Neuropsychologische Grundlagen
 - Familienpsychologische Grundlagen

2. **Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mit bedingter Erkrankungen**
 - Allgemeine und spezielle Krankheitslehren von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren (verhaltensmedizinische und tiefenpsychologische Krankheitslehre)

- Grundlagen und Bedingungsfaktoren für Veränderung
 - Psychiatrische Krankheitslehre
 - Psychosomatische Krankheitslehre
 - Psychiatrische Krankheitslehre verschiedener Altersgruppen
 - Epidemiologie
3. **Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung, inkl. Entwicklungspsychopathologie** (Klinische Entwicklungspsychologie)
Prozeß, Outcome, Evaluation, Qualität
 4. **Diagnostik und Differentialdiagnostik** einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen
Klassifikationssysteme, Testverfahren Lern- und Leistungsdiagnostik, Fragebogenverfahren, Interaktionsdiagnostik, Körperdiagnostik
 5. **Intra- und interpersonelle Aspekte** psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen, Arbeit mit Bezugssystemen, familientherapeutische Ansätze
 6. **Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit**, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie
 7. **Prävention und Rehabilitation**
Ambulante und stationäre Rehabilitationskonzepte
Prävention: primär, sekundär, tertiär
 8. **Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für psychologische Psychotherapeuten**
Organmedizinische Diagnostik, neurologische Grundlagen und neurologischer Befund, pharmakologische Grundlagen und Psychopharmakotherapie, Neuropsychologie, Pädiatrische Grundlagen
 9. **Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren**
Verhaltenstherapie

10. Dokumentation und qualitative und quantitative Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen

Meßinstrumente zur Basisdokumentation, zur Verlaufsdokumentation und zur Evaluation, störungsspezifische Meßinstrumente

11. Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes

Kooperation mit Ärzten u. anderen Berufsgruppen BSHG, Kassenrecht

12. Geschichte der Psychotherapie

b) Vertiefte Ausbildung mindestens 400 Stunden

1. Theorie und Praxis der Diagnostik

- Erstgespräch, Exploration, Befunderhebung
- Syndromdiagnose und klassifikatorische Diagnose mit Differentialdiagnose, Psychodiagnostik (u. a. Leistungs- und Funktionsdiagnostik, projektive Verfahren)
- Persönlichkeitsdiagnostik, Anamnese (Lebens- und Krankheitsgeschichte), Fremdanamnese, psychophysiologische Messungen
- Fallkonzeptualisierung, Verhaltens- und Bedingungsanalyse (inkl. Funktionsanalyse und Interaktionsanalyse in der Partnerschaft und in der Familie), Entwicklungsanalyse, Ressourcenanalyse (individuell und Familie) Motivationsanalyse, Kognitionsanalyse, Emotionsanalyse, Persönlichkeitsanalyse, Beziehungsanalyse, Konfliktanalyse, Werteanalyse, Systemanalyse, Befindlichkeitsanalyse
- Indikationsstellung und Prognose (Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte und Psychoanalytische Psychotherapie, Körpertherapien, Einzel- versus Gruppen- versus Familientherapie, inkl. Differentialindikation (Kurz- versus Langzeittherapie) und Prognose (günstige und ungünstige Kriterien der Prognose, Prognosestellung), Ökonomische Analyse der indizierten Therapie
- Zielanalyse, Zieldefinition, Zielprioritäten, Zielspezifität, Widerstandsanalyse, Zieloperationalisierung, Zielerreichungsskalierung
- Therapieplanung, Kontextplanung, Planung der Beziehungsgestaltung, inhaltliche Planung (Dreierschritt Störung – Ziel –

Therapie), Prozeßplanung

- Einbeziehung der bedeutsamen Beziehungspersonen
- Therapieverlaufskontrolle
- Evaluation (Einzelfallanalyse) und Qualitätssicherung
- Katamnese

2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie

- Behandlungssetting (ambulantes, stationäres, Einzel-, Gruppen-, Familiensetting), Strukturierung des Therapieverlaufs (Dramaturgie der Therapiephasen), Einleitung (Aufbau von Veränderungserwartung, Aufbau einer förderlichen Beziehung)
- Beendigung der Behandlung (Auflösung der therapeutischen Beziehung durch Abschied und Trauer) im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
- Einrichtung eines Therapieraumes

3. Therapiemotivation und Widerstand des Patienten und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen

- Entscheidungsprozesse des Therapeuten
- Motivationale Klärung (individuell und auf das Paar- bzw. Familiensystem bezogen)
- Emotionale Aktivierung
- Konfliktbearbeitung
- Kognitiv-affektive Restrukturierung
- Akzeptanz (Selbst- und Weltakzeptanz)
- Entscheidung zur Veränderung, Loslassen alter Abwehr- und Beziehungsmuster, Veränderungsschritte, Ressourcenmobilisierung (inhaltlich und prozessual)
- Umgang mit besonderen Problemen (Abbruch, Reaktanz etc.)
- **Dynamik der Beziehungen** zwischen dem Therapeuten und dem Patienten, sowie seinen bedeutsamen Beziehungspersonen im psychotherapeutischen Behandlungsprozeß
- Planung der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Aufbau einer entwicklungsfördernden therapeutischen Beziehung, Bedürfnisbefriedigendes Therapeutenverhalten
- Vorbereitung auf Gegenübertragungsfällen
- Entwicklung der therapeutischen Beziehung

4. **Behandlungskonzepte und Behandlungstechniken**, sowie deren Anwendung
 - Gesprächsführung
 - Therapiestrategien, Therapieinterventionen
 - Behandlungstechniken bei **Kurz- und Langzeittherapie**, Differentialindikation von Kurz- und Langzeittherapie, Planung und Aufbau einer Kurzzeittherapie, Kurzzeittherapie-Techniken

5. **Krisenintervention**
 - Umgang mit suizidalem Verhalten
 - Umgang mit aggressivem Verhalten
 - Umgang mit emotionaler Dekompensation
 - Maßnahmen bei akuten Psychosen (akute psychiatrische Versorgung)

6. **Gesprächsführung mit den Bezugspersonen**
 - im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten
 - Angehörigengespräch, Angehörigengruppe, Familiengespräch
 - Die Therapiestunde unter Einbeziehung einer Bezugsperson
 - Familientherapeutische Interventionen

7. **Spezielle Paar- und Familiendiagnostik und Paar- und Familientherapie**
 - **Familien**psychologische Grundlagen, verschiedene familientherapeutische Ansätze, familientherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Verhaltenstherapie mit Familien, entwicklungsförderndes Verhalten in der Familie, spezifischer Umgang mit Familien
 - Familiendiagnostik, familientherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
 - Familientherapeutische Behandlungsplanung und therapeutische Behandlungsstrategie, familientherapeutische Interventionen
 - **Paar- und Ehe**psychologische Grundlagen, verschiedene paartherapeutische Ansätze, paartherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Psychotherapie mit Paaren, Entwicklungsförderung in der Partnerschaft, spezifischer Umgang mit Paaren
 - Paardiagnostik, paartherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
 - Paartherapeutische Behandlungsplanung

10. Umgang mit speziellen Problembereichen

- Problempatienten
- Das psychotherapeutische Team, die psychotherapeutische Klinikstation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Nebenwirkungen von Behandlungen (sozial und gesundheitlich)

Die 200-stündige **Grundlagentheorie** wird in die Kurse zur Vertiefung so eingeflochten, dass keine reinen Theorieveranstaltungen resultieren, sondern der theoretische und wissenschaftliche Hintergrund zur Fall- und Therapiearbeit hinzugefügt wird.

Die 400 Stunden **Vertiefung** finden in Form von Seminaren und Praxiskursen statt. Die Lehrveranstaltungen finden ausschließlich an Wochenenden statt. Die BAP verfügt über eine Bibliothek mit über 1500 Büchern (Präsenzbibliothek).

Die Kosten Ihrer Ausbildung

Sie zahlen zunächst monatlich 252,- € für die Theorie, dazu kommen in den ersten drei Jahren ca. 150,- € weitere Kosten (Selbsterfahrung und Supervision) pro Monat hinzu. Im vierten und fünften Jahr müssen Sie dann nur noch ca. 150,- € monatlich aufbringen. Dagegen nehmen Sie ab dem dritten Jahr monatlich etwa 1000,- € über die Ambulanz ein. Ab diesem Zeitpunkt bleiben Ihnen also ca. 1000,- € abzügl. 150,- € = 850,- € monatlich übrig (entspricht 60 % des KV-Honorars).

Sie sehen, dass Sie bei der BAP transparente, klare finanzielle Verhältnisse vorfinden, auf die Sie sich einstellen können. Und Sie sehen, dass diese Ausbildung finanziell für fast jeden machbar ist.

Ausbildungskosten

Ihre Ausgaben (Ausbildungsgebühren)					
	Häufigkeit	€/Einheit	mal	3-jähr. €	5-jähr. €
Auswahlgespräch	einmalig		1	76,-	76,-
Aufnahme- oder Anmeldegebühr	einmalig		1	105,-	105,-
Immatrikulation	jährlich	60,-	3 bzw. 5	180,-	300,-
Theorie	pro Std.	15,12	600	9.075,-	9.075,-
Selbsterfahrung	pro Doppelstd.	32,-	60	1.920,-	1.920,-
Supervision in der Gruppe 1. Jahr	pro Doppelstd.	40,-	15	600,-	600,-
Supervision in der Gruppe 2./3. Jahr	pro Doppelstd.	40,-	35	1.400,-	1.400,-
Supervision Einzel	pro Std.	80,-	50	4.000,-	4.000,-
Gebühr Zwischenprüfung	einmalig		1	300,-	300,-
Gebühr Abschlussprüfung	einmalig		1	300,-	300,-
Gesamtkosten					
3- bzw. 5-jährige Ausb.				17.956,-	18.076,-
monatliche Raten Theorie 1.-3. Jahr	monatlich			252,08	252,08
monatliche Raten Theorie 4./5. Jahr	monatlich			entfällt	0

Ihre Einnahmen (5-jährige Ausbildung) €				Std.	gesamt €
1. Jahr	etwa	45,60	mal	0	0
3. Jahr	etwa	45,60	mal	100	4.560,-
4. Jahr	etwa	45,60	mal	300	13.680,-
5. Jahr	etwa	45,60	mal	300	13.680,-
Ihre Einnahmen in 5 Jahren	etwa	45,60	mal	700	31.920,-
Einnahmen minus Ausbildungsgebühren				etwa: 14.000,-	

Was kostet uns Ihre Ausbildung?

Dem Institut bleiben im Wesentlichen die Gebühren für die Theorie. Davon muss der Dozent bezahlt werden. Von den verbleibenden Nettoeinnahmen wird das Sekretariat und die Verwaltung bezahlt sowie alle anderen anfallenden Ausgaben (Miete, Strom, Telefon, Kopierer, Porto, Büromaterial, Bücher, Einrichtung, Haftpflichtversicherung, Berufsgenossenschaft, medizinischer und Sicherheitsdienst, Putzfrau etc.)!

Als gemeinnützige Gesellschaft wird die BAP vom Finanzamt jährlich geprüft. Sie darf keinen Gewinn machen. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Ausbildungsleitung und des Ausbildungsausschusses soll ebenfalls erwähnt werden. Für die Ehrenamtlichen gibt es viel zu tun, sie opfern sehr viel Freizeit und Verdienst. Wir wären froh, wenn wir wenigstens teilweise Verdienstaufschlag zurückzahlen könnten. Ohne diese unbezahlte ehrenamtliche Tätigkeit könnten wir die Kosten nicht so günstig halten. Wir fassen diesen Einsatz als finanzielle und zeitliche Geschenke auf und bedanken uns dafür. Die Finanzsituation von staatlich anerkannten Instituten ist äußerst knapp, sie müssen genau kalkulieren und sparen. Da wir jedoch in der BAP eine Infrastruktur haben, die Mehrfachnutzung und Mehrfachauslastung ermöglicht, können wir die Ausbildung trotzdem zu den angegebenen Preisen anbieten. Sie können brutto dabei so viel verdienen, dass **Sie Ihre gesamten Ausbildungskosten wieder zurück erhalten**. Sobald wir anders lautendes erfahren, teilen wir es Ihnen mit.

Was auch mit Geld zu tun hat – auf eine erfreuliche Weise

Wir haben einen eigenen Verlag, der u. a. die derzeit wichtigsten Lehrbücher zur Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung herausgebracht hat. CIP-Medien bietet immatrikulierten BAP-Teilnehmern ein kostenloses Weiterbildungsabonnement der Fachzeitschrift „PSYCHOTHERAPIE in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie“ an (im Wert von 30,- €). Zudem erhalten Sie auf Bücher aus unserem Verlag einen Rabatt.

Beispielhafter Lehrplan

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt.
 Abendtermine finden 2 x jährlich von 18.00 bis 21.00 Uhr unter der Woche
 statt (Reflexionsabende).

Gruppensupervision: Einmal monatlich unter der Woche 17.00 bis 20.00 Uhr

Lehrplan 2009 für Jahrgang 2009/1

1. Ausbildungsjahr

14.01.2009	Dozent: Sulz Einführung in die therapeutische Arbeit	Mi
14.-15.02.2009	Dozent: Tchitckian Von der Anamnese zum Fallbericht	Sa/So
07.-08.03.2009	Dozentin: Mösch Fallkonzeption und Therapieplan	Sa/So
18.-19.04.2009	Dozent: Fegg Überlebensregel/Instrument der Selbstregulation	Sa/So
16.-17.05.2009	Dozentin: Richter Die therapeutische Beziehung	Sa/So
13.-14.06.2009	Dozent: Kendler Therapie der Depression	Sa/So
04.-05.07.2009	Dozent: Hauke Therapie der Angststörungen	Sa/So
01.-02.08.2009	Dozent: Hauke Akzeptanz und Achtsamkeit	Sa/So
05.-06.09.2009	Dozentin: Hebing Emotionale Arbeit	Sa/So
03.-04.10.2009	Dozentin: Kästele Kognitive Therapieinterventionen	Sa/So
14.-15.11.2009	Dozent: Dose ICD-10 Diagnostik	Sa/So
05.-06.12.2009	Dozentin: Ullrich ATP I, Therapie sozialer Ängste	Sa/So

Lehrplan 2009 für Jahrgang 2008/1

2. Ausbildungsjahr

17.01.2009	Dozent: Höfling Ethik psychotherapeutischen Handelns	Sa
18.01.2009	Dozent: Höfling Berufskunde	So
07.-08.02.2009	Dozent: Dose Psychopharmakologie u. Neurobiologie	Sa - So
12.02.2009	Dozent: Sulz Einführung in das 2. Ausbildungsjahr	Do
07.-08.03.2009	Dozentin: Ullrich ATP	Sa - So
28.-29.03.2009	Dozent: Lammers Substanzabhängigkeit	Sa - So
25.-26.04.2009	Dozent: Marwitz Persönlichkeitsstörungen	Sa - So
23.-24.05.2009	Dozent: Maragos Posttraumatische Belastungsstörung I	Sa - So
20.-21.06.2009	Dozent: Krüger Behandlung-Borderline-Störung	Sa - So
18.-19.07.2009	Dozentin: Svaldi Essstörungen	Sa - So
12.-13.09.2009	Dozent: Maragos Posttraumatische Belastungsstörung II	Sa - So
19.10.2009	Dozent: Sulz Jahrgangsbesprechung	Mo
24.-25.10.2009	Dozentin: Dirlich-Wilhelm Teilnehmer stellen eigene Fälle vor	Sa - So
07.-08.11.2009	Dozent: Maragos Posttraumatische Belastungsstörung III	Sa - So
28.-29.11.2009	Dozent: Fritz Zwangsstörungen	Sa - So

Lehrplan 2009 für Jahrgang 2007/1

3. Ausbildungsjahr

Im dritten Ausbildungsjahr können Sie Ihren Lehrplan selbst zusammenstellen aus dem sehr großen Angebot der kooperierenden CIP-Akademie (www.cip-medien.com). Sie erhalten dabei die Beratung der Ausbildungsleitung.

An die Bayerische Private Akademie für Psychotherapie BAP
 Nymphenburger Str. 185
 80634 München

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz

Ich lege folgende Unterlagen bei:

- a) Diplomurkunde und Diplomzeugnis, aus dem hervorgeht, dass Klinische Psychologie Prüfungsfach war,
- b) einen tabellarischen Lebenslauf mit Angabe der wichtigen Lebensdaten, des beruflichen Werdegangs und der bisherigen beruflichen Tätigkeiten,
- c) einen „Erlebens-Lauf“, d. h. einen Lebenslauf, in dem ich meine Lebensgeschichte mit persönlich bedeutsamen Erfahrungen beschreibe und reflektiere (vier bis fünf Seiten gut leserlich handschriftlich oder getippt)
- d) Zeugnisse der bisherigen Arbeitgeber,
- e) Bescheinigungen bisheriger psychotherapeutischer Aus-, Weiter- und Fortbildungen,
- f) weitere mir wichtig erscheinende Unterlagen,
- g) zwei Passfotos (eines auf Fotopapier, eines als jpg-Datei auf Diskette oder CD oder per E-Mail an: info@BAP-Akademie.de)

Ich bitte um einen Termin für das Auswahlgespräch.

- () Die Gebühr für das Auswahlverfahren in Höhe von 76,- € habe ich auf das Konto 3091014 Commerzbank München, BLZ 700 400 41 überwiesen.
- () Ich lege eine Kopie des Einzahlungsbelegs bei.
- () Ich lege eine Einzugsermächtigung bei.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Vorname: _____ Nachname: _____

Titel: _____ PLZ/Ort: _____

Straße: _____ Telefon-Nr.: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Literatur aus unserem Haus – zu Ihrer Orientierung

Lehrbuch der Psychotherapie. Band 1 und 3. Herausgeber: Hiller W, Leibing E, Leichsenring F, Sulz S (2004 bis 2007): München: CIP-Medien (Hier finden Sie die wissenschaftlichen Grundlagen und Therapiemethoden der Verhaltenstherapie und der analytisch begründeten Psychotherapie)

Sulz S (2008): Als Sisyphus seinen Stein losließ – Oder: Verlieben ist verrückt. München: CIP-Medien (Dieses Buch ist gut zu lesen und dient als interessante Lektüre vor dem Beginn der Ausbildung)

Sulz S und Hauke G (Hrsg. 2009): Strategisch Behaviorale Therapie. München: CIP-Medien (Dieses Buch zeigt die Anwendungsbereiche der in unserer Akademie gepflegten Behavioralen Therapie, die Aspekte der Achtsamkeit, Akzeptanz, Emotionsregulation, Entwicklung, Funktionsanalyse, Familienarbeit, Körperarbeit, Selbstregulation und Selbstorganisation in die Kognitive Verhaltenstherapie integriert)

Sulz S (2007): Supervision – Intervision – Intravision. München: CIP-Medien (Dieses Buch gibt den Standard unserer Supervisionsarbeit wieder und ist insbesondere auch Supervisanden zu empfehlen).

Alle Bücher erhalten Sie als Mitglied unserer Akademie mit Rabatt.

Für die Prüfungsvorbereitung und für die Psychotherapieausbildung Das große Lehrbuch der Psychotherapie

Herausgeber: Wolfgang Hiller, Eric Leibing, Falk Leichsenring, Serge K. D. Sulz

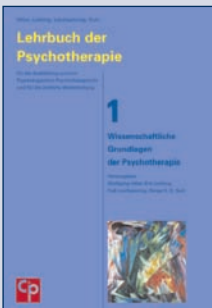


Hrsg.: E. Leibing, W. Hiller, S. K. D. Sulz

Bd. 3: Verhaltenstherapie

Die erste praxisorientierte Darstellung der Verhaltenstherapie, wie sie im Rahmen der vertieften Ausbildung an den Ausbildungsinstituten vermittelt wird. VT wird in allen relevanten Interventions- und Störungsbereichen so dargestellt, wie es eine qualifizierte Arbeit mit Patienten erfordert.

978-3-932096-33-4 | 530 Seiten | 74,- €

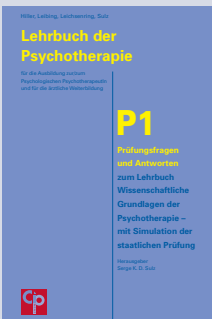


Hrsg. W. Hiller, E. Leibing, F. Leichsenring, S. K. D. Sulz

Bd. 1: Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie

Spezialisierte Wissenschaftler vermitteln gut verständlich, konkret und aktuell die notwendigen psychologischen und neurobiologischen Grundlagen umfassend und fundiert. Band 1 ist die ideale Vorbereitung auf die schriftliche Approbationsprüfung für Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten.

978-3-932096-83-9 | 515 Seiten | 74,- €



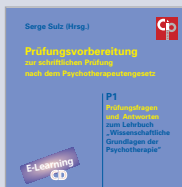
S. K. D. Sulz (Hrsg.)

P1 – Prüfungsfragen und Antworten zum Lehrbuch der Psychotherapie mit Simulation der staatlichen Prüfung – Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie

Der Inhalt des Buches:

- Prüfungsfragen und Antworten in freier Form aus dem Lehrbuch Band 1
- Multiple-Choice-Fragen
- Prüfungssimulation mit 80 Fragen (genau wie bei der staatlichen Prüfung)

978-3-932096-97-6 | 219 Seiten | 48,- €



CD – P1

- Großer Bildteil über Neurobiologie, Biopsychologie, Psychopharmakologie mit Audio-Kommentaren
- Multiple-Choice-Fragen (in der ersten Auflage identisch mit Buch)
- Unbegrenzte Prüfungssimulationen mit immer wieder neu mit Zufallsgenerator zusammengestellten Prüfungen
- Glossar (Mini-Lexikon mit 500 Begriffen)

Nur für Windows! | ISBN 978-3-932096-85-3 | 49,- €

Bestellen Sie über Herold Verlagsauslieferung m.spielhaupter@herold-va.de | Raiffeisenallee 10
82041 Oberhaching | Tel. 0 89-61 38 71 24 | Fax 0 89-61 38 71 55 24 | www.cip-medien.com

Staatlich anerkannte Ausbildung

Psychologische Psychotherapie

Verhaltenstherapeutische Vertiefung (Erwachsene)

- Unser Schwerpunkt ist die moderne Weiterentwicklung (3rd wave) der kognitiven Verhaltenstherapie durch die Strategisch Behaviorale Therapie.
- Wir bieten einen integrativen Kontext (Tiefenpsychologie und Körpertherapie).
- Überregional – Sie müssen nur zu den Wochenendkursen nach MÜNCHEN kommen.
- Praxisnah – Sie arbeiten bereits im ersten Jahr mit Patienten
- Supervisorisch betreute Arbeitsgruppen bieten Struktur und Unterstützung.
- Individuell – Sie gestalten Ihren persönlichen Lehrplan mit, können z. B. Borderline-Therapie, Sexualtherapie oder Schmerztherapie belegen (3. Jahr).
- Spannende Zusatzausbildungen sind möglich, wie Gruppentherapie, Paartherapie, Familientherapie, Körpertherapie, Kinder- und Jugendlichentherapie, Traumatherapie, Coaching.
- Sie können Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation und Hypnose integrieren, damit Sie dafür von den Kassen Abrechnungserlaubnis erhalten.
- Abschluss nach 3 oder nach 5 Jahren möglich
- Kostenlose Fachzeitschrift und Rabatt auf Fachbücher

bap

Bayerische Private Akademie für Psychotherapie Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Nymphenburger Str. 185 | 80634 München | Tel. 089-189 579 880
Fax 089-189 579 88 90 | info@bap-akademie.de | www.bap-akademie.de